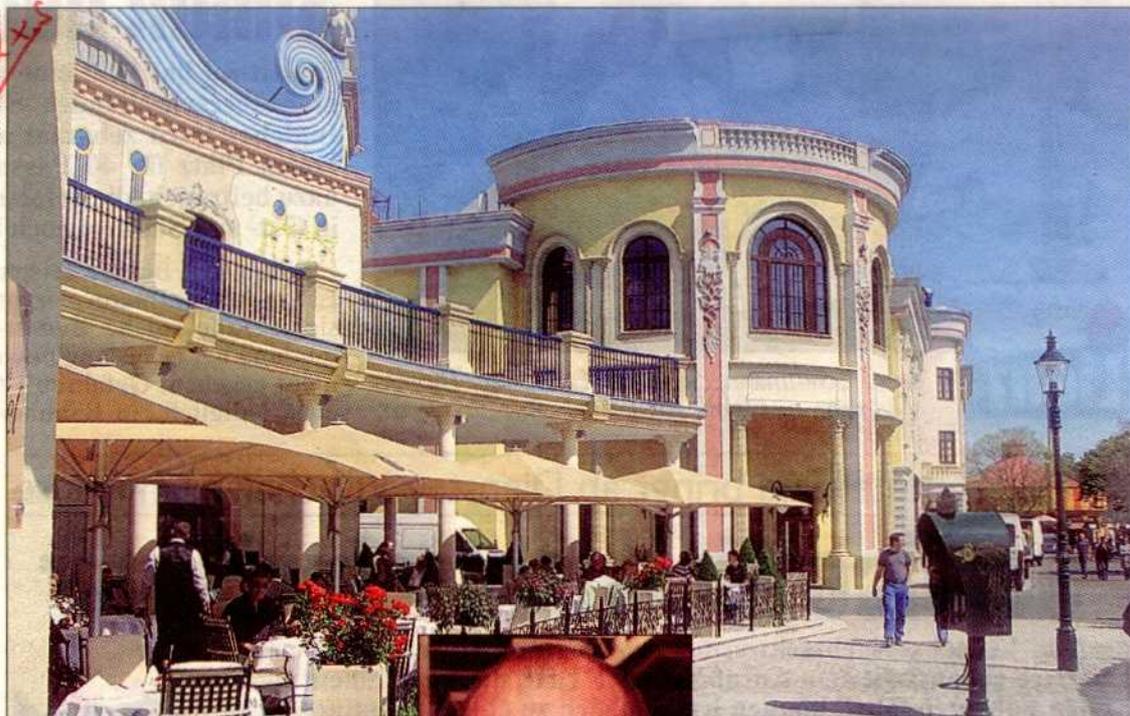


Fotos: Martin Valtiner



„Hier wurden anscheinend andere Löcher gestopft, statt Subunternehmer zu bezahlen.“  
Geschäftsführer Georg Wurz



◀ Architekt Martin Valtiner, Gestalter des Prater-Einganges, war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

▲ Der neue Bereich vor dem Riesenrad wird von Einheimischen und Touristen großteils gut angenommen.

Die Planungs-Firma ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten

## Nach Neugestaltung im Wiener Prater: Bekannter Lienzener Architekt ist pleite!

Erst im April ist der neu gestaltete Eingangsbereich zum Wiener Prater, alles entworfen vom bekannten Lienzener Architekten Martin Valtiner, eröffnet worden. Wenige Wochen danach musste Valtiner mit seiner Firma „explore 5D“ Ausgleich anmelden. Es soll 18 Millionen Euro Schulden geben.

Der Chef der Errichtungsgesellschaft, Georg Wurz, bedauert: „Das Unternehmen ‚explore 5D‘ hat die Gestaltung des Eingangsbereiches und des Riesenrad-Platzes zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Architekt Valtiner war dabei sehr kreativ.“ Für die Plei-

te des Valtiner-Unternehmens gäbe es folgenden Grund: „Der Architekt ist

VON MARTINA HOLZER

offenbar in größere finanzielle Schwierigkeiten geraten, hat mit Geldern des Projekt-Finanziers ‚Immoconsult‘, einer Volks-

bank-Tochter, vorerst andere Löcher gestopft, statt Subunternehmer zu bezahlen.“ Die „Immoconsult“ ist in der Folge aus dem Vertrag ausgestiegen und stoppte die Überweisungen.

Wurz: „Die von ‚Immoconsult‘ noch ausstehenden Zahlungen in Höhe von 6 bis 7 Millionen fließen jetzt in die Masse.“ Welche Subunternehmer noch Geld erhalten, wird derzeit geprüft. Ende Juli sollte Klarheit herrschen. Das Prater-Projekt hat insgesamt 32 Millionen Euro verschlungen.